



# Mein Job als Schönheitschirurg

*Vor 12 Jahren eröffnete Dr. Andreas Hillisch mit seiner Frau, Hautärztin Dr. Reingard Hillisch, in Eferding eine Gemeinschaftspraxis. Im Interview gibt der „Beauty-Doc“ Einblicke in seinen Arbeitsbereich.*

**Wann haben Sie sich entschlossen, Plastischer Chirurg zu werden?**

Nach der AHS mit zusätzlicher Ausbildung zum Kunst- und Betriebsschlosser und dem Medizinstudium, arbeitete ich anfangs in der Unfallchirurgie. Mir war aber schnell klar, dass ich mich der plastischen Chirurgie widmen werde.

**Bringt Ihnen die handwerkliche Ausbildung in Ihrem Beruf etwas?**

Ja natürlich, denn die plastische Chirurgie ist ein Handwerk. Wir formen plastisch, und es ist gut zu wissen, wie man seine Hände und Finger einsetzen muss.

**Was lieben Sie an Ihrem Beruf am meisten?**

Die Abwechslung. Mein Beruf bietet ein großes Behandlungsspektrum, und es ist schön, wenn man Menschen helfen kann, ihre Situation zu verbessern.

**Was ist die größte Herausforderung an Ihrem Beruf?**

Genau das zu erreichen, was sich die Patienten wünschen.

**Würden Sie in ästhetischer Hinsicht selber was machen lassen?**

Wenn es notwendig wird, dann schon (*lacht*).

**Kommt es vor, dass Sie Patienten wegschicken?**

Ja, wenn unrealistische Erwartungen bestehen.

**Welche Korrekturen führen Sie am häufigsten durch?**

Lidstraffungen gefolgt von Brustkorrekturen.

**Wohin geht der Trend in der Ästhetischen Chirurgie?**

Bei uns in Österreich geht der Trend eindeutig zur Natürlichkeit.

**Wie viele Brüste haben Sie in Ihrer Karriere schon operiert?**

So an die einige 1000 werden es in diesem Bereich schon gewesen sein.

**Inwieweit arbeiten Sie mit Ihrer Frau zusammen?**

Vor allem in unserem Laserzentrum und in der Tumorchirurgie überschneiden sich unsere Gebiete.

*Ulli Wright*



Hautärztin Dr. Reingard Hillisch (l.) bei der Laserbehandlung



Faltenbehandlung mit Hyaluronsäure



Gute Stimmung bei der Teambesprechung